

Gabriel Fauré: Requiem

für Kinder erzählt und musiziert



1. Introït et Kyrie

Musik Nr. 1, T.1-17 tutti



Paul Herzlich willkommen, liebe Kinder und liebe Eltern. Wir freuen uns sehr, dass ihr alle hier seid. Was ihr gerade gehört habt, ist der Anfang des Requiems von Gabriel Fauré.

Susanna Darüber, was das ist, wollen wir euch in der nächsten Dreiviertelstunde einiges erzählen und natürlich auch viel Musik vorführen.

Paul Das ist Susanna, die singt normalerweise im Chor im Sopran ...

Susanna... und das ist Paul, der singt auch im Chor, in der Bass-Stimme unseres Zwölf-Apostel-Chors.

Paul Wie fandet ihr denn die Musik, die wir gerade gespielt habe? Eher traurig oder fröhlich? Wütend oder sanft?

Kinderantworten ...

Susanna Fauré hat Musik komponieren wollen, die am Anfang traurig, fast verzweifelt wirkt, denn ein Requiem ist Musik, die gespielt wird, wenn jemand gestorben ist.

Paul Gabriel Fauré, der dieses Requiem komponiert hat, wurde 1845 in Frankreich geboren und starb vor etwa 90 Jahren. Er komponierte sein Requiem zu einer Zeit, als Künstler nicht mehr versuchten, alles klar und deutlich darzustellen. Stattdessen wollten sie ihre Eindrücke vermitteln. Vielleicht habt ihr euch das Plakat zu diesem Konzert angeschaut oder die Postkarte, die ihr bekommen habt. Habt erkannt, was da drauf ist?

Kinderantwort Eine Kirche?

Susanna Da ist das Bild einer sehr großen Kirche, einer Kathedrale drauf, im Morgenlicht. Das Bauwerk ist ganz verschwommen, denn dem Maler, Claude Monet, ging es vor allem um das Licht und das Gefühl, das es im Betrachter weckt. Diese Kunstrichtung nennt man Impressionismus, falls ihr das Wort schon mal gehört habt. Impression ist französisch und heißt Eindruck.

Paul So wie die Maler damals ihre Bilder malten, schrieben Komponisten wie Fauré auch ihre Musik. Darum ist für Fauré auch die Orgel ganz wichtig, weil sie durch ihre vielen Pfeifen ganz viele verschiedene Klangfarben erzeugen kann – Fauré malt mit den Klangfarben Musik, genau wie Maler mit echten Farben Bilder malen.

Susanna *zeigt auf die größte Pfeife*

Schätzt doch mal, wie groß die größte Pfeife unserer Orgel ist!

richtige Antwort 4,80 ohne den Pfeifenfuß (gesamt reichlich 5 Meter)

Susanna Was meint ihr, klingt diese riesige Pfeife eher tief oder hoch, eher hell oder dunkel?

Kinderantworten dunkel, tief



Musik Orgel: ,C im Pedal, Prinzipal 16' anspielen

Paul Die kleinste Pfeife der Orgel habe ich hier: *zeigt Pfeife hoch*
Die meisten Pfeifen der Orgel funktionieren genau wie eine Blockflöte: der Ton entsteht, wenn man Luft reinpustet. *bläst die Pfeife an*

Susanna und genau das macht die Orgel, wenn man eine Taste drückt.

Paul Die Orgel und die anderen Instrumente begleiten und unterstützen den Chor beim Singen. Ohne Instrumente hört sich der Chor so an:



Musik Nr. 1, T. 42-49 nur Chor

Susanna Das ist übrigens unser Kantor Christoph. *zeigt auf den Dirigenten*
Wisst ihr, wie man es nennt, was er macht?

Kinderantwort dirigiert, Dirigent

Susanna Und was hat er in der Hand?

Kinderantwort Taktstock

Susanna Jetzt lasst uns doch mal hören, wie der Chor mit Orgel klingt!



Musik Nr. 1, T. 40-49, ZZ 1, nur Chor + Orgel

Susanna Das klingt ja schön!

Paul Aber es reicht Fauré noch nicht – er hat in die Noten geschrieben, dass auch die Celli mitspielen sollen. Wir haben heute hier vier sitzen, die Violoncello spielen – steht doch mal alle auf!



Violoncelli *aufstehen*

Paul Spielt uns doch mal vor, was Fauré in eure Noten geschrieben hat!

Musik Nr. 1, T. 41-46, ZZ 1, nur Vc



Susanna Neben den Celli sitzen noch mehr Musiker, die ein Streichinstrument haben. Könnt Ihr auch mal aufstehen, damit wir euch besser sehen können?

Bratschen *aufstehen*



Susanna Wisst Ihr, wie diese Instrumente heißen?

Kinderantwort (vermutlich) Geigen

Susanna Fast. Es ist die große Schwester der Geige, die Viola. Oft wird sie auch Bratsche genannt. Weil sie ein bisschen größer als die Geige ist, ist auch ihr Klang größer und wärmer. Jetzt spielt uns doch mal vor, was in Euren Noten steht!

Musik Nr. 1, T. 41-45, ZZ 1 nur Vla (sic! – Dirigent gibt den Einsatz, Bratschen schauen, aber spielen nicht)



Susanna Nanu? Warum spielt Ihr denn nicht?

ein Bratscher Wir haben da Pause, unsere Stimme setzt erst später ein:

Musik Nr. 1, T.45-49, ZZ 1, nur Vla



Paul Und was spielen die großen Kontrabässe ganz hinten?

Musik Nr. 1, T.45-49, ZZ 1, nur Cb



Paul Fauré hat ihnen übrigens extra in die Noten geschrieben, dass sie die Saiten nicht wie sonst mit dem Bogen streichen, sondern wie bei einer Gitarre zupfen sollen, pizzicato nennt man das.

Susanna Jetzt aber alle zusammen: die Orgel beginnt, gleich danach setzen die Celli und dann der Chor ein. Etwas später dann die Bratschen und, wenn ihr genau hinhört, auch die zupfenden Kontrabässe.

Musik Nr. 1, T.40-49, ZZ 1, tutti



Susanna Fauré schrieb sein Requiem vor mehr als 120 Jahren um die Zeit, als erst sein Vater und dann seine Mutter starben, da war er 42 Jahre alt. Seine Musik wirkte damals so neu, dass der Vikar der großen Pariser Kirche Madeleine, wo Faurés Requiem zum ersten Mal aufgeführt wurde, ihm sagte: Lassen Sie das mal, es gibt genug Musik, die wir bei Beerdigungen spielen können. Sag mal, Paul, was heißt denn eigentlich Requiem?

Paul Requiem ist Lateinisch und bedeutet: Ruhe. Die Probleme des Lebens, vielleicht auch Krankheit, Streit und Unglück, sind überstanden. Der Tod macht allem ein Ende. Ein Requiem ist ein Gottesdienst, bei dem man noch einmal zusammenkommt, um sich an den Toten zu erinnern und Gott zu bitten, den Toten in Empfang zu nehmen, da, wo wir ihm nicht mehr folgen können. Der Chor singt: Herr, gib ihnen die ewige Ruhe, das ewige Licht leuchte ihnen. In der katholischen Kirche war es früher üblich, den Gottesdienst auf lateinisch zu singen. So singt auch unser Chor alles in lateinischer Sprache.

Susanna Die Musik tröstet die traurigen Zurückgebliebenen. Das macht uns allen Mut, auf Gott zu vertrauen. Deshalb geht es nach dem verzweifelten Anfang, den ihr vorhin schon gehört habt, auch viel tröstlicher weiter. Wenn wir euch jetzt den Anfang vollständig spielen, könnt ihr zwischendurch immer wieder hören, wie die Streicher Schluchzen nachmachen.



Musik Nr. 1 komplett, tutti

2. Offertoire

Paul Wer von Euch hat abends beim Einschlafen noch ein kleines Nachtlicht an oder möchte, dass die Tür einen Spalt offen bleibt?

Kinder *melden sich*

Paul Ein bisschen ist es mit dem Tod so wie mit dem Einschlafen: wir stellen uns vor, dass auch den Menschen, die gestorben sind ein Licht leuchtet, damit sie keine Angst haben; davon hat der Chor gerade gesungen.

Susanna Wir glauben, dass mit dem Tod nicht alles vorbei ist, sondern ein neues Leben bei Gott beginnt. Genau darum geht es bei der nächsten Musik – beim nächsten Satz, sagen die Musiker.

Paul Ein einzelner Sänger, bei uns ist das Jochen (*zeigt auf ihn*) bittet Gott darum, dass er den Verstorbenen den Weg zeigt vom Tod zum neuen Leben. Vielleicht hat sich Fauré dabei einen Pfarrer oder Priester vorgestellt, der am Altar für Verstorbene betet.

Susanna Damit dieses Gebet besonders feierlich klingt, verwendet Fauré ein Instrument, das sehr warm und ruhig, aber auch ernst klingt.



Musik Nr. 2, T. 21-25, nur Hrn

Ende der Leseprobe
Verwertungsrechte vorbehalten

Das vollständige Skript (8 Seiten)
erhalten Sie auf Anfrage gern.

christoph_hagemann@gmx.de